Kolping

KOLPING JOURNAL

Magazin | Diözesanverband Hildesheim

AUSGABE
OKT – DEZ 23

Brasilien

Eine Herzensangelegenheit für alle

Seiten 8 – 9

Nachruf Klaus Kreye Seite 7

Pilgerreisen Seite 11

Duderstädter Gespräche Seite 17

Inhalt

3 Editorial

4 Projektbesuch in Nordost-Brasilien

6 Geistlicher Impuls

7 Nachruf Nikolaus Kreye

8 Workcamp

10 Diözesanhauptausschuss

11 Pilgerreisen

12 Berichte von DV Veranstaltungen

14 Bezirksverbände

15 Kolpingsfamilien

16 Kolpingjugend

17 Veranstaltungshinweise

18 Termine im Überblick

19 In memoriam

19 Spenden / Zustiftungen

Impressum

Herausgeber:
Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
Domhof 18-21 | 31134 Hildesheim

Telefon: 05121 307 442
Telefax: 05121 307 521

E-Mail: kolping@bistum-hildesheim.de
kolpingjugend@bistum-hildesheim.de
Homepage: www.kolping-hildesheim.de

Redaktion:
Anke Engelke, Franziska Kandora, Markus Brinkmann V.i.S.d.P,
Dr. Thorsten Paprotny

Druck:
Umweltdruckhaus Hannover GmbH
Erscheint viermal jährlich | Auflage 5.250

Für Texte und Inhalte, die uns zur Verfügung gestellt wurden, übernehmen wir keine Verantwortung. Die Einwilligung von abgelichteten Personen zur Veröffentlichung der Fotos setzen wir voraus.

Bernd Langer,
Diözesanpräses

Liebe Kolpinggeschwister,

während ich diese Zeilen schreibe, lässt der letzte Sommersonntag (laut Kalender) noch nicht erahnen, dass bald die „dunkle“ Jahreszeit kommen wird, in der dieses Journal erscheint. Als Kontrast zu den „dunklen“ Monaten November und Dezember haben wir im Kirchenjahr viele Möglichkeiten, durch Licht und Lichtgestalten unser Leben aufzuhellen. Die Grablichter an Allerseelen, die Lichtgestalten St. Martin und St. Elisabeth, die für Solidarität und Teilen stehen, und schließlich das wachsende Licht der Kerzen am Adventskranz machen deutlich, dass unser Glaube nicht nur in hellen und schönen Zeiten Orientierung geben kann und will.

Für mich war die Begegnungsreise in Brasilien ein „Highlight“ der Orientierung. Mit wieviel Mut und Zuversicht die Kolpingfamilien im wasserarmen Nordosten der Natur so manche Lebensmöglichkeit abtrotzen, hat mich schwer beeindruckt. Die Reise war für mich eine starke Illustration der Kolping-Überzeugung: „Mut tut gut“. Kurz vor Erscheinen des Journals werden der Brasilienarbeitskreis und die Teilnehmenden der Begegnungsreise überlegen, wie wir dieses Lichtzeichen der Partnerschaft (wieder) neu zum Leuchten bringen. Nicht „trübe-funzelig“ soll die „Parceria“ (Partnerschaft) sein, sondern teilhaben am „Licht der Welt“.

Ich wünsche allen Kolpinggeschwistern eine vom Licht des Glaubens geprägte Advents- und Weihnachtszeit, sowie ein Frohes und Gesegnetes Jahr 2024!

Treu Kolping!

Bernd Langer

P.S.:
2024 ist Europawahl! Aus diesem Grund werden die Duderstädter Gespräche vom 20. bis 22. Februar unter das Thema „Europäische Union“ gestellt. Herzliche Einladung!

EXKLUSIV!

Schoko-Nikolaus-Figur

Vollmilchfigur (60 g) mit Bischofsstab, Mitra und Herz in einer Geschenkverpackung.
Jetzt mit verfeinerter Rezeptur!

Art. 151413 4er-Pack
8,50 € (2,13 € pro Stück)

Art. 151414 12er-Pack
21,50 € (1,79 € pro Stück)

5 % Rabatt ab 120 Nikoläusen

Ein Licht strahlt auf

Art. 151214 **24,95 €**

Das Hausbuch bietet einen reichen Schatz an Gedichten, Geschichten, Legenden, Rezepten und Basteltipps zu Sankt Martin, Nikolaus, Advent, Weihnachten, Silvester und Neujahr, Dreikönig und Lichtmess. Außerdem gibt es Lieder mit Notensätzen, Gebete und Rituale für die ganze Familie sowie Impulse für die Erwachsenen. Abgerundet wird jedes Kapitel durch eine Seite für eigene Eintragungen und Wissenswertes rund um das jeweilige Fest.

Mit Goldfolienveredelung auf dem Cover, 224 Seiten, 24,4 x 21,7 cm

Weitere Materialien rund um Advent und Weihnachten finden Sie unter **shop.bonifatiuswerk.de**

Hilfswerk für den Glauben
bonifatius werk

Projektbesuch *bei unseren Partnern in Nordost-Brasilien*

28.07.2023 – endlich war es so weit. Nach einer langen Vorbereitungszeit starteten wir zum Besuch bei unseren Partnern in den Bundesstaaten Alagoas, Ceará und Pernambuco. Ein Vorbereitungswochenende im Mai hatte bei den 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Vorfreude wachsen lassen, so dass die insgesamt 10 Stunden Flugzeit schnell vergingen. In Recife (Pernambuco) angekommen, wurden wir schon sehnsüchtig erwartet und sehr herzlich begrüßt. Vom Flughafen aus ging es nach Caruaru. Das Kolpinghaus sollte für die nächsten Tage unser Zuhause sein. Von hier aus unternahmen wir Fahrten zu einigen Orten und Kolpingsfamilien.

Beim Besuch der einzelnen Kolpingsfamilien konnten wir einen guten Eindruck über ihre Arbeit gewinnen. Viele von ihnen leben in der Halbtrockenzone, dem sogenannten ‚Sertão'. Dort ist der Zugang zu Wasser eine Überlebensfrage. Seit 20 Jahren fördert das Kolpingwerk, auch mit der Unterstützung des DV Hildesheim, den Bau von Zisternen. Mehrere tausend, die jeweils an Häuser angeschlossen sind, wurden in Eigenleistung gebaut und werden von den Eigentümern in Stand gehalten. Auch Großzisternen auf den Feldern zur Bewässerung der Pflanzen und zum Tränken des Viehs sieht man schon häufiger. Nach Aussage der Menschen dort, eine große Verbesserung der Lebensqualität.

Bei einem 2-tägigen Aufenthalt in Viçosa (Alagoas), konnten wir uns von dem guten Zustand des Kolpinghauses und seiner Nutzung überzeugen. Es wurde 2019 im Rahmen eines Erwachsenen-Workcamps renoviert. Ein erfolgreich unterstütztes Projekt, finanziell wie praktisch. Heute finden dort Kurse für Kinder, Jugendliche und Frauen statt.

Die Frauenprojekte sind uns in allen drei Bundesstaaten begegnet. Gewalt gegen Frauen ist in Brasilien immer noch ein großes Thema. In den Kursen werden die Frauen gestärkt, über ihre Rechte aufge-

klärt und gegebenenfalls an Stellen vermittelt, die ihnen weiterhelfen können. Diese Projekte haben einen großen Zulauf. Eine Besonderheit in Viçosa war der Besuch beim Bürgermeister. Er war über die Arbeit der Kolpingsfamilie gut informiert, voll des Lobes dafür und will sich auch für Unterstützung einsetzen.

Die Zeit in Pernambuco endete mit einem Partnerschaftstreffen der drei Bundesstaaten und unserer Gruppe. Themen, was z.B. wichtig für die Partnerschaft ist und welche Projekte weiter gefördert werden sollen, standen auf der Tagesordnung. Auch die gegenseitigen Besuche und persönlichen Kontakte wurden als sehr wichtig für die Zukunft angesehen.

Den zweiten Teil der Reise haben wir in Ceará verbracht. Unseren Besuch begannen wir hier mit einer Besonderheit, der Gründung der Kolpingsfamilie Manos Kolping Nova Passagem. Sinesio Luis Antonio, der Vorsitzende von Kolping Brasilien, war eigens aus São Paulo dazu angereist.

In Tigipió konnten wir im Kolpinghaus tagen, feiern und einen brasilianisch geprägten Gottesdienst abhalten. Auch dieses Projekt ist mit Kolpingmitteln finanziert worden und die deutschen Teilnehmer des Jugend-Workcamps 2019 haben den Beginn des Baus tatkräftig unterstützt.

Bei Besuchen einzelner Mitglieder der Kolpingsfamilie von Tigipió trafen wir wieder auf die schon erwähnten Zisternen und ein relativ neues Projekt: die Aufbereitung von Brauchwasser. Durch ein Biofilter-System kommt das Wasser zum weiteren Einsatz für den Obst- und Gemüsegarten hinter dem Haus. Eine Möglichkeit für Essen zu sorgen und eventuell auch für den Handel, um ein kleines Zusatzeinkommen zu erzielen.

Positiv ist uns auch der Einsatz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgefallen, die viel Zulauf hat und mit großem Erfolg durchgeführt wird. Beispiele sind die Unterstützung bei den Hausaufgaben, Musikangebote, Freizeitgestaltung und Vorbereitung auf die Berufsausbildung.

Uns allen, den „Neuen“ sowie den „Schonmaldagewesenen“, ist die besondere Gastfreundschaft, unglaubliche Lebensfreude und Fröhlichkeit der Menschen aufgefallen, obwohl sie zum Teil in sehr schwierigen Verhältnissen leben. Eine Welle von Zuneigung ist uns entgegengebracht worden die zeigt, was unsere Unterstützung bedeutet. Ein Hoffnungszeichen für viele auf ein Mehr an Lebensqualität.

Wir haben sogar einen Hauch der Lebensrealität erlebt, als wir eine Nacht auf fließendes Wasser aus einer Zisterne verzichten mussten, da sie leer war und auch in der vorletzten Nacht, als wir in Privatunterkünften untergebracht waren. Eine wertvolle Erfahrung für uns alle.

Das größte Highlight aber erlebten wir am vorletzten Tag der Reise. Beim Besuch der Kolpingsfamilie Cantagalo erfuhren wir, dass wir nachmittags zu einer Ehrung ins Rathaus von Acarape eingeladen waren. Zwei Personen sollten zu Ehrenbürgern der Stadt ernannt werden. Die Spannung war groß. Der Rat hatte auf Antrag beschlossen, Franziska Kandora und Martin Knöchelmann aufgrund ihrer langjährigen Verdienste für die Projekt- und Partnerschaftsarbeit diese Auszeichnung zu Teil werden zu lassen. Unter großem Applaus nahmen sie die Ehrung stellvertretend für alle entgegen. Was für ein schöner Abschluss der Reise!

Alle Teilnehmenden waren sich am Ende einig, dass es eine großartige Reise war, die uns nachdenklich und ein wenig demütiger, aber auch glücklich zurückkehren ließ. Diese Erfahrungen haben die Motivation der Reiseteilnehmer, sich für die Projekt- und Partnerschaftsarbeit in Brasilien einzusetzen, erhöht.

Einhellige Meinung: Projekt- und Partnerschaftsarbeit durch Spenden und persönliche Kontakte lohnt sich. Solch eine Reise ist wiederholenswert!

Marianne Kiehne (Beauftragte Internationale Partnerschaft)

Franziska Kandora
Jugendbildungsreferentin / Diözesansekretärin

Liebe Leserin, lieber Leser,

so schnell vergeht die Zeit und ein Jahr ist schon wieder fast um! Dieses Kolpingjahr war geprägt von zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen. An viele Momente erinnere ich mich gerne zurück und hoffe, dass es dir ebenso geht. Für mich persönlich sind die Erlebnisse mit unseren brasilianischen Freunden sehr prägend. Daneben stehen natürlich auch schon die Planungen für das Jahr 2024 an – ob besondere Feste, Urlaube oder einfach schon Ausflüge, die geplant werden wollen. Das hilft die dunklen Stunden im Herbst und Winter ein wenig heller zu machen.

In wenigen Tagen beginnt die Adventszeit, für die ich dir wirklich Momente der Besinnung und Ruhe wünsche. Nehmen wir uns bewusst die Zeit durchzuatmen und ein wenig der Hektik des Alltags zu entfliehen. Bei einer guten Tasse Kaffee oder Tee und (selbst) gebackenen Plätzchen können wir einmal innehalten und schauen, was uns wichtig ist und Kraft gibt. Vielleicht ergibt sich auch die Gelegenheit nachzuholen, was wir schon lange machen wollten – ein Telefonat mit einem alten Freund, ein gutes Buch lesen, Fotos anschauen, ein Spiel spielen oder einfach die Zeit für ein langes Gespräch.

Ich wünsche dir eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr!

Treu Kolping

Franziska Kandora

unsplash.com/dddanny-d

Wir sehen uns wieder

Eine geistliche Betrachtung von Thorsten Paprotny

Auf meinen Reisen ans Meer habe ich am letzten Abend vor der Heimfahrt oft noch mehr als einmal wehmütig und dankbar hinaus in die Weite geschaut. Nicht alle von uns verfügen über die Begabung, unbeschwert zu gehen, leise Servus zu sagen oder loszulassen. So kehrte ich, ob in Travemünde oder auf Borkum, Juist oder Spiekeroog noch mal ans Meer zurück. Ich schlenderte den Strand entlang, verweilte dort, nicht tiefgründiger Grübeleien wegen, sondern um ganz da zu sein. „Ich will noch nicht gehen“, dieser Gedanke war mir gegenwärtig. Das gilt auch für Städte, die ich bereist und an die ich mein Herz verloren habe. In Regensburg besuchte ich die Alte Kapelle, in Rom konnte ich mich nie so ganz von Santa Maria Maggiore trennen. Wie gern wäre ich noch ein Weilchen länger geblieben. Ob ich an der See oder anderswo weilte, stets dachte ich: „Ich möchte so gern wiederkommen.“ Oder auch: „Wir sehen uns wieder.“

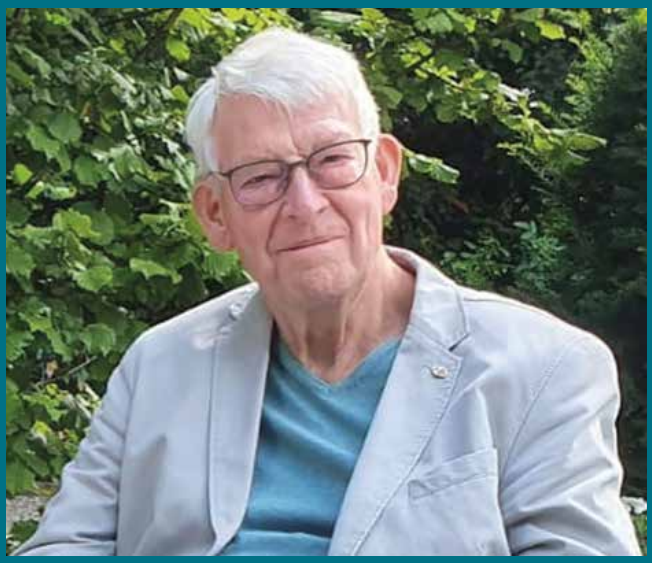
Wenn schöne Begegnungen enden – der Besuch bei lieben Freunden, beim Enkelsohn oder bei der Patentochter –, so verabschieden wir uns, winken einander zu und halten vielleicht manches Mal inne. Wir nehmen mitunter einen Zug später zurück nach Hause, weil wir noch nicht gehen, sondern ein wenig länger bleiben möchten, dort, wo geliebte Mitmenschen um uns sind, wo wir uns geborgen wissen. Und dann sagen wir zum Abschied einander doch oder still für uns: „Wir sehen uns wieder.“

In der Allerseelenzeit denken wir besonders an unsere verstorbenen Angehörigen. Vielleicht kommen der einen oder dem anderen von Ihnen auch in den novembergrauen Tagen die Momente in den Sinn, wenn wir von Menschen, die uns nahe waren, Abschied nehmen mussten. Auf der letzten Wegstrecke ihres Lebens sagte ich zu meiner Tante Miechen am Ende jedes Besuches: „Wir sehen uns wieder.“ Sie bestätigte dies lange Zeit mit einem kräftigen, freudigen „Ja!“. Unvergessen bleibt mir der Augenblick, als ich ihr eine gute Reise wünschte und wusste, dass sie wenig später für immer nach Hause ging, ja gehen durfte. Mein Abschiedswort lautete wie zuvor: „Wir sehen uns wieder.“ Nicht in dieser Welt, aber droben. Daran glaubte Tante Miechen, daran glaube ich.

Bald bauen wir wieder in unseren Familien und Kirchen die Weihnachtskrippen auf. Dazu gehören auch die Weisen aus dem Morgenland, die den Stern gesehen hatten und zu einer weiten Reise aufgebrochen waren. Sie zogen nach Bethlehem und fanden in einem Stall, auf Stroh gebettet, ein lachendes, spielendes Kind. Balthasar, Kaspar und Melchior brachten dem König der Könige ihre Geschenke – Gold, Weihrauch und Myrrhe. Damit ehrten sie Gottes eingeborenen Sohn. Der Evangelist Lukas berichtet uns nichts darüber, wie lange die Gäste im Stall von Bethlehem blieben. Vielleicht erging es ihnen so, wie es in Paul Gerhardts Lied „Ich steh an deiner Krippe hier“ wunderbar ausgedrückt ist: „Ich sehe dich mit Freuden an / und kann mich nicht satt sehen; / und weil ich nun nichts weiter kann, / bleib ich anbetend stehen.“ Dies heißt auch: Ich will nicht gehen. Am liebsten würde ich noch eine Weile bleiben. Oder auch etwas länger. Ganz, ganz lange. Für immer.

Die Weisen aus dem Morgenland mussten weiterziehen. Sie bewahrten den Augenblick der Freude in ihren Herzen – und lebten fortan daraus, auch weil sie wussten: Mein Herr und mein Gott, wir sehen uns wieder. Auch uns ist diese Hoffnung, die Himmel und Erde verbindet, geschenkt: Wir sehen uns wieder.

Trauer um Nikolaus Kreye



Am 9. August 2023 ist Nikolaus Kreye, oder wie wir ihn nannten, Klaus, verstorben. Er hat in vielen Bereichen, nicht nur im Kolpingwerk, Spuren hinterlassen.

Sein Engagement im Kolpingwerk begann vor 68 Jahren, als Klaus im Jahre 1955 Mitglied der Kolpingsfamilie Hönnersum wurde.

Von 1961 bis 1969 hatte er das Amt des Diözesanseniors inne, von 1969 bis 1984 war er als Diözesangeschäftsführer tätig bis er im Jahre 1984 zum Diözesanvorsitzenden gewählt wurde und dieses Amt bis 1992 bekleidete.

Von 2001 bis 2009 war Klaus Kreye Vorsitzender des Kolping-Familienferienwerkes.

Für seine vielfältigen Leitungstätigkeiten wurde ihm 1972 das silberne Ehrenzeichen des Kolpingwerkes und im Jahre 1992 das Ehrenzeichen des Internationalen Kolpingwerkes verliehen. Als Anerkennung für seine fachlich kompetente Mitarbeit in verschieden Gremien des Bistums würdigte man Klaus Kreye 2004 mit der Bistumsmedaille.

Neben den herausragenden Tätigkeiten im Kolpingwerk, war Klaus auch einige Jahre u.a. bei der Lebenshilfe in Hildesheim, im Kirchenvorstand in Borsum, auf Bistumsebene im Kirchensteuerrat und Kirchenvermögensverwaltungsrat, der Tschernobyl Hilfe und anderen Initiativen ehrenamtlich tätig. Aber, allein eine chronologische Auflistung von Daten macht in keiner Weise deutlich, welche nachhaltige Wirkung sein vielfältiges Engagement entfaltete.

Adolph Kolping sagte einmal: *„Schön reden allein tut's nicht, die Tat ziert den Mann“* – dafür stand auch Klaus Kreye in besonderer Weise.

Bei allen Herausforderungen und Entscheidungen wurde immer deutlich, dass seine tiefe religiöse und christliche Grundhaltung sowie seine Überzeugungen der Maßstab und die Orientierung seines Handelns waren. Damit war Klaus Kreye jemand, der „identisch“ war, eine auf vielen Ebenen anerkannte „Persönlichkeit“ mit einer hohen sozialen und fachlichen Kompetenz.

Beeindruckend waren seine Geradlinigkeit, seine Verlässlichkeit und seine Verbindlichkeit. Mit dieser Geradlinigkeit wurde auch einmal selbst der frühere Bischof Josef Homeyer konfrontiert, indem Klaus Kreye dem Bischof energisch zu dessen Vorstellungen zur Haushaltssystematik des Bistums widersprach.

Die demokratische Beteiligung und Bedeutung von Laiengremien in der Katholischen Kirche war für Klaus ein hohes Gut, dass er stets, auch wenn es nötig war, gegenüber der Bistumsleitung deutlich machte.

All diese Eigenschaften und eine im positiven Sinne verstandene Autorität machten Klaus Kreyes natürliches Charisma aus, zudem selbstverständlich auch sein Humor, manchmal auch seine (Selbst-) Ironie und eine Portion Witz gehörte.
In all den Jahren und Gremien war es ein besonderes Anliegen von Klaus, Familien zu stärken und zu fördern. Dazu gehörte auch die maßgebliche Beteiligung bei der Planung und dem Bau der Kolpingfamilienferienstätte in Duderstadt, die er gemeinsam mit seinen damaligen Weggefährten Hermann Schnipkoweit, Wolfgang Freter, Arnold Beelte, Wolfgang Nolte und anderen auf den Weg brachte.

Die vielen Banner bei der Abschiedsfeier in Borsum machen ein Stück weit symbolisch deutlich, welche Wertschätzung und Anerkennung sich Klaus im Verband erworben hat.

Das Kolpingwerk ist Klaus Kreye zu großem Dank verpflichtet.

Josef Teltemann

Empfang durch Bürgermeister Marcel Litfin

Die Jugendlichen am brasilianischen Abend vor dem Pfarrheim

Pause im Grünen

Arbeitseinsatz an der ‚Werler Muttergottes'

Eine Herzensangelegenheit für alle – Workcamp 2023

Ein Eindruck aus der Gastgeber-Kolpingsfamilie Harsum

Drei Wochen haben 11 junge Brasilianerinnen und Brasilianer in der Kolpingsfamilie Harsum ein Workcamp durchgeführt. Geschlafen haben sie bei Familien im Ort. Dort begann der Tag mit einem Frühstück. Ab 9 Uhr war das Pfarrheim ihr Zuhause. Unter anderem starteten sie von hier aus Fahrten in die nähere Umgebung, nach Köln, Kerpen, Berlin und Bergen Belsen. Besucht wurden auch die Kolpingsfamilien in Königslutter, Schöppenstedt und Hannover. Abends wurden sie von den Kolpingfrauen verpflegt. Gemeinsam mit den jungen Alten haben sie den Zaun rings um die ‚Werler Muttergottes' erneuert. Gemeinsam wurde abmontiert, gesägt, geschraubt und gestrichen. Da kam Freude auf. Jung und Alt haben an einem Projekt gearbeitet, was noch viele Jahre an den Besuch der Brasilianer erinnern wird.
Auf der Tagesordnung stand auch ein Besuch des Rathauses, in dem Bürgermeister Marcel Litfin sie herzlich willkommen hieß. Weiter ging es mit einem Rundgang durch Harsum, Besichtigung des Druckhauses Köhler, Besuch bei der Feuerwehr und Gottesdienst in der Pfarrkirche. Ein Gaudi war dank der DLRG die Bootsfahrt auf dem Kanal. Nicht zu vergessen der Nachmittag an der Aseler Mühle und die fröhlichen Abende im Garten einiger Familien. Hier wurde gesungen, getanzt und natürlich auch gegessen und getrunken. Ein brasilianischer Abend im Pfarrheim mit vielen angereisten Gästen war ein weiterer Höhepunkt.
Zur Erinnerung an diese Tage in Harsum bekam jeder Jugendliche, die verantwortlichen Leiter und die Gastfamilien von der Kolpingsfamilie eine Foto-Collage geschenkt. Auch die Brasilianer hatten Geschenke im Gepäck für die Gastfamilien, Kolpingfrauen und weitere Verantwortliche. Dank gebührt allen, die geholfen haben, das Leben der Jugendlichen hier in Harsum zu einem Erlebnis werden zu lassen. Wir sind dankbar die jungen Kolpinger aus Brasilien bei uns in Harsum miterlebt zu haben. Jahrelang haben wir für die ‚Aktion Brasilien' gespendet, nun haben wir bei uns hier Jugendliche erlebt, eine Freude und Geschwisterlichkeit, die mit Geld nicht zu bezahlen ist. Die Bilder sprechen für sich!

Günter Pagel

Rosemarie Pagel und Marianne Krone bekamen als Dank ein T-Shirt

Die Bootsfahrten auf dem Stichkanal waren eine Gaudi

Ein Eindruck aus der Kolpingjugend

„Es war die beste Erfahrung meines Lebens. Ich werde das Workcamp für immer in meinem Herzen aufbewahren. Jedes Lachen, jedes liebe Wort wird immer bei mir bleiben. Danke für alles!“ – so steht es in den Reflektionen zum Workcamp.

Drei Wochen voller Erlebnisse, drei Wochen voller neuer Freundschaften, Spaß und Gemeinschaft. Die Kolpingjugend hat sich ein buntes Programm, u.a. mit dem Besuch der Hauptstadt und Hildesheim, sowie den geschichtsträchtigen Orten am ehemaligen Grenzübergang Marienborn und der Gedenkstätte Bergen-Belsen überlegt. Nicht nur Geschichte und Kultur standen auf dem Programm, vor allem die Besuche in den Kolpingsfamilien Schöppenstedt, Hannover-Ricklingen, Königslutter und Bremerhaven waren ein Highlight für die brasilianischen Jugendlichen aus unseren Partnerbundesstaaten. Bei jedem Besuch wurden wir liebevoll von den Kolpingern begrüßt und begleitet. Alle hatten sich ein spannendes Programm überlegt. Danke für eure Bereitschaft und Begeisterung!

Eins der vielen unglaublichen Erlebnisse war die Wochenendfahrt nach Köln. Gemeinsam entdeckten wir die wunderschöne Rheinmetropole. Am spannendsten war dabei, gemeinsam auf den Spuren Adolph Kolpings zu wandeln und das Kolping-Geburtshaus, die Kolping-Taufkirche sowie die Minoritenkirche zu entdecken. Die Führung in der Kirche und ein Gebet am Grabstein mit dem Generalpräses waren sehr eindrücklich und emotional.

Neben dem Arbeiten wurden die gemeinsamen Mahlzeiten und Pausen genutzt, um sich bei Spiel und Spaß noch besser kennenzulernen. Da spielte die Sprache keine große Rolle. Und dennoch haben wir auf beiden Seiten neue Worte in einer fremden Sprache gelernt. Mit Hilfe der Dolmetscher konnten wir aber auch größere Gesprächsrunden über die Geschichte Deutschlands und politische Unterschiede in Deutschland und Brasilien führen. So sind alle Jugendlichen, die Verantwortlichen und alle Besucher abends glücklich, aber erschöpft in ihr Bett gefallen.

„Das Workcamp hatte eine verändernde Wirkung, es war so intensiv“ – so konnten wir hautnah erleben, was Partnerschaft bedeutet, und haben konkrete Gesichter für unsere Partnerschaft gewonnen. Die Motivation aus dieser Zeit fließt wieder neu in das Kolpingleben in Deutschland und Nordost-Brasilien ein.

„Zu sehen, wie nach drei Wochen aus Fremden Freunde wurden und wir gemeinsam am brasilianischen Abend tanzten, redeten und feierten war für mich unbezahlbar.“

Raphael

„Durch den Austausch mit jungen Leuten aus einer anderen Kultur hat das Workcamp meine Sicht auf viele Dinge positiv verändert.“

Sebastian

In den ersten Tagen nach dem Workcamp, als ich wieder in meinem normalen Alltag war, konnte ich feststellen, wie sehr mir die jungen Erwachsenen aus Brasilien ans Herz gewachsen waren und wie sehr wir zu Freunden geworden sind – „Amigos para sempre – Freunde für immer“

Franziska

„Es war schön zu sehen, dass man sich verstehen, unterhalten und miteinander scherzen konnte, auch ohne die Sprache des jeweils anderen zu sprechen.“

Sebastian

Diözesanhauptausschuss 2023

Mit vielen Informationen und Eindrücken startete der Diözesanhauptausschuss in diesem Jahr. Zu Gast waren Frau Nicolette Stoffels und Frau Daniela Möhlenbrock, die Geschäftsführerinnen der LABORA gGmbH. Sie berichteten über die vielen Einsatzfelder und ihre jeweiligen Herausforderungen. Dieses bot Anknüpfungspunkte für interessierte Nachfragen und die Themen zogen sich bis in den gemütlichen Austausch am Abend. Von der Kolpingsfamilie Burgdorf wurden wir herzlich willkommen geheißen und sie kümmerten sich aufmerksam um unser Wohl.

Der Samstagvormittag stand ebenfalls im Zeichen vieler Informationen. Neben den Berichten zur aktuellen Situation im Diözesanvorstand und im Sekretariat, stellte Norbert Gebbe das Projekt „Zukunftsräume St. Nikolaus“ der Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Burgdorf vor, mit der Entstehung, der Herangehensweise, dem Konzept und den Herausforderungen. Im Anschluss gab es noch die aktuellen Infos aus den Handlungsfeldern und Rechtsträgern unseres Diözesanverbandes.

Der DHA in diesem Jahr war geprägt von vielen Gesprächen untereinander. Es war wieder einmal schön die Zeit zu haben, sich miteinander auszutauschen und neue Impulse mitzunehmen.

„Tut jeder in seinem Kreis das Beste, wird es bald in der Welt auch besser aussehen.“

Adolph Kolping

KirchenZeitung
Die Woche im Bistum Hildesheim

Weihnachts-Abo

Daten der/des Beschenkten:
Bitte senden Sie ab

_____
für ein Jahr die „KirchenZeitung – Die Woche im Bistum Hildesheim“ zum Sonderpreis von 75 Euro an:

Vorname, Name der/des Beschenkten
Straße, Hausnummer
PLZ, Wohnort
Telefon

Vertrauensgarantie: Der Beschenkte darf in den letzten sechs Monaten nicht Bezieher der KirchenZeitung gewesen sein.

Coupon ausschneiden und einsenden an: KirchenZeitung, Abo-Service, Domhof 24, 31134 Hildesheim oder per Fax an (05121) 307-801.

Weihn23

Ich bin die/der Schenkende:
Den ***Schlüsselanhänger*** erhalte ich an meine Adresse.

Vorname, Name der/des Schenkenden
Straße, Hausnummer
PLZ, Wohnort
Telefon (für Rückfragen)

○ Die Bezugs- und Lieferbedingungenhabe ich zur Kenntnis genommen.

Ich zahle per (bitte ankreuzen):
○ Rechnung ○ Bankeinzug

IBAN
Name des Geldinstituts
Datum + Unterschrift

HINWEIS: Wir verarbeiten Ihre Daten gemäß dem Art. 6 Abs. 1 S.1 DSGVO. Weitere Informationen: www.kirchenzeitung.de/datenschutzerklärung

Pilgerbüro des Bistums Hildesheim

Liebe Kolpinger, wir befinden uns in den Reiseplanungen für das Jahr 2024.

Verbindlich können wir euch bereits heute die Reise

Heilung und Segen – Pilgerreise nach Lourdes

im Sommer 2024 ankündigen.

Vom 29.08. bis zum 02.09.2024 bieten wir diese in Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter TOBIT-Reisen an. Hier schon einige Programmpunkte, die wir einplanen:

Kennenlernen von Lourdes und den Stätten der heiligen Bernadette, Kreuzweg am Kalvarienberg, Teilnahme an der Sakramentsprozession und den Lichterprozessionen, Teilnahme an der internationalen Messe, Möglichkeiten die Bäder zu besuchen. Des Weiteren ist ein Ausflug in die Umgebung angedacht.

Das detaillierte Programm sowie das Anmeldeformular findet ihr auf unserer Homepage www.kolping-hildesheim.de/reisen

Gern könnt ihr die gedruckten Unterlagen auch telefonisch oder per Mail bei uns anfordern: 05121 307 442 oder reisedienst@bistum-hildesheim.de

unsplash.com/kamil szumotalski

Pilgerreise im April/Mai zum griechisch-orthodoxen Osterfest auf die Insel Kreta

Bei dieser Reise möchten wir die Osterfeierlichkeiten der griechisch-orthodoxen Kirche erleben. Auch in der orthodoxen Kirche ist Ostern am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang. Allerdings wird dafür noch der Julianische Kalender genutzt, der inzwischen um dreizehn Tage hinter unserem Gregorianischen Kalender zurück liegt.

Für diese interessante Reise werden wir nach den abgeschlossenen Planungen das Reiseangebot auf unserer Homepage veröffentlichen.

unsplash.com/adrien delforge

Wir freuen uns, euch auch in 2024 als unsere Reisegäste begrüßen zu dürfen!

Kolpingsenioren auf Wallfahrt-/Studienfahrt ins Bistum Erfurt

Am 16. Juli, pünktlich um 9 Uhr setzte sich unser Bus mit 48 Seniorinnen und Senioren in Fahrt. Ziel dieser Reise war diesmal das Bistum Erfurt mit Besuchen in Etzelsbach, Erfurt, Weimar und Gotha. Durch das Untereichsfeld erreichten wir nach 2-stündiger Fahrt die Wallfahrtskapelle in Etzelsbach. Hier machte auch Papst Benedikt XVI bei seinem Deutschlandbesuch 2011 Station und feierte einen Gottesdienst mit vielen Tausend Gläubigen. Nach einer Führung durch die Kapelle hielt unser Diözesanpräses Bernd Langer mit uns den Sonntagsgottesdienst.
Im Anschluss daran hatte jeder noch die Gelegenheit sich an einem Infopunkt über den Wallfahrtsort zu informieren. Nach einem reichhaltigen Mittagsimbiss (Eichfelder Spezialitäten) setzten wir unsere Reise nach Erfurt fort. Unser Quartier war das Bildungshaus St. Ursula. Von hier war es nur ein kurzer Weg in die Altstadt und damit zu vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt Erfurt.
Am folgenden Tag widmeten wir uns ausschließlich den Sehenswürdigkeiten der Stadt Erfurt. Führungen durch die Altstadt mit ihren historischen Gebäuden, Fischmarkt und Rathaus, Gildehaus und Krämerbrücke waren nur einige der vielen Sehenswürdigkeiten. Auch ein Besuch des Evangelischen Augustinerklosters gehörte in das Besuchsprogramm. Hier lebte Martin Luther als Mönch von 1505 bis 1511 und las am 2. Mai 1507 seine erste hl. Messe. Wertvolle Dokumente aus seiner Zeit sind hier heute noch zu besichtigen. Am Nachmittag hatten wir die

Gelegenheit mit der historischen Tatra-Straßenbahn Erfurts sehenswürdige Außenbezirke in einer 1 1/2-stündigen Rundfahrt kennenzulernen. Den Abend ließ jeder für sich in einem der vielen Straßenlokale bei bestem Sommerwetter ausklingen.
Unser weiteres Reiseziel war die Stadt Weimar. Unser kombinierter Stadtrundgang/Stadtrundfahrt führte uns durch eine sehr schöne Altstadt und immer wieder auf die Spuren der Schriftsteller Goethe und Schiller. Beide haben hier viele Jahre gemeinsam verbracht und das kulturelle Leben nicht nur für Weimar gestaltet. Geburtshaus und Wohnhaus von Goethe und Wohnhaus von Schiller sind heute noch zu besichtigen. Auch geschichtlich hat Weimar von sich reden gemacht. Im Deutschen Nationaltheater tagte die erste frei gewählte Nationalversammlung und verabschiedete 1919 die erste demokratische Verfassung für Deutschland. Spät nachmittags fuhren wir nach Erfurt zurück. Für den Abend hatten wir uns Gäste des Kolpingverbandes Erfurt eingeladen. Sie berichteten uns in kurzweiliger Weise über ihre Arbeit und die damit oftmals verbundenen Schwierigkeiten während der DDR-Zeit.
Auch die schönste Reise geht bekanntlich einmal zu Ende. Auf unserer Rückreise in die Heimat machten wir noch in Gotha Halt. Diese Stadt, die zum Hl. Godehard eine enge Verbundenheit besitzt, ist voll mit historischen Gebäuden und verfügt über eine lange Stadtgeschichte. Auf den Stadtführungen erfuhren wir viel von den Sehenswürdigkeiten wie z. B. Schloss Friedenstein mit Schlosspark, Wasserkunst und historischem Marktplatz mit Rathaus. Eine kleine herausragende Stadt, die sehr oft im „Schatten“ von Erfurt und Weimar liegt. Nach einer ausgiebigen Mittagspause traten wir unsere Heimreise an. Eine interessante Reise mit vielen schönen Sehenswürdigkeiten und Begegnungen wurde damit Geschichte.
Vielen Dank allen, die zum Gelingen unserer Fahrt beigetragen haben.

Johannes Jäschke

Ein Wochenende für den Artenschutz im eigenen Garten

Die Liebe zur Natur und das Bedürfnis, einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt zu leisten, führte 18 begeisterte Gärtnerinnen und Gärtner vom 1. bis 3. September auf dem Pferdeberg zusammen. Während des Seminarwochenendes setzten sie sich intensiv mit dem Thema Artenschutz im eigenen Garten auseinander. Das Ziel war klar: durch praktische Maßnahmen und Wissensvermittlung etwas für die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu bewirken.
Das Seminarwochenende startete mit einer interaktiven Einheit zum Thema Biodiversität und Artensterben, die durch Felix Froch, den neuen Biodiversitätsmanager des Bistums Hildesheim und Dirk Preuss, den Referent für Umweltschutz und Nachhaltigkeit des Bistums gestaltet wurde. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, die drängenden Herausforderungen für unsere Umwelt kennenzulernen und zu diskutieren.

Am Samstag stießen zwei Expert*innen vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Göttingen dazu. Am Vormittag sprach Dr. Ralf Mederake über die Bedeutung von Wildbienen für das Ökosystem und die Herausforderungen, mit denen diese hochspezialisierten Tiere konfrontiert sind. Die Teilnehmenden erfuhren auch, wie sie ihren eigenen Garten bienenfreundlich gestalten können, indem sie Nistplätze und ein geeignetes Nahrungsangebot zur Verfügung stellen. Am Nachmittag ging es mit einem gemeinsamen Projekt weiter: dem Anlegen einer Blühwiese. Unter fachkundiger Anleitung wurde auf dem Pferdeberg eine 80 m² große Rasenfläche in Angriff genommen. Samen von heimischen Wildblumen und bienenfreundlichen Pflanzen wurden ausgebracht und Wildstauden gepflanzt. Gleichzeitig lernten die Teilnehmenden, wie man eine Blühwiese pflegt und erhält.
Nach einer Andacht im Grünen am Sonntagmorgen besuchte die Gruppe den Lehrgarten in Duderstadt. Hier konnten die Teilnehmenden Inspirationen und Anregungen für die Gestaltung ihrer eigenen Gärten sammeln. Das Seminarwochenende zum Thema Artenschutz im eigenen Garten endete mit einer Gruppe motivierter Teilnehmender, die nun mit ihrem neu erworbenen Wissen den eigenen Garten in ein Biotop für heimische Tiere verwandeln können.

Christina Hollemann

Unter fachkundiger Anleitung wird gleich gesät. Damit es gleichmäßig wird, helfen alle mit.

Teilnehmende bei Pflanzen von Wildstauden.

Die Wildstauden ergänzen die zuvor gesäte Mischung regionalen Saatguts.

Bezirk Goslar

Georg Sommer verstorben

Das Christentum besteht nicht in schönen Worten und leeren Redensarten, es muss tätig, hingebend, aufopfernd geübt werden, so dass es sich auch im Äußeren ausprägt und auf die Umgebung mit übergeht.

Diese Worte Adolph Kolpings könnten über dem Leben von Georg Sommer stehen.

Mit außerordentlichem Einsatz hat er sich für das Kolpingwerk auf örtlicher und überörtlicher Ebene eingesetzt.

Nachdem er in der DJK und der Jungschar tätig war, trat er in die Kolpingsfamilie Oker ein. Bei der Gründungsversammlung 1949 wurde er zum Senior gewählt, bereits 1951 zum Bezirkssenior. (Der Titel Senior entspricht dem heutigen Vorsitzenden). In diesen Ämtern nahm er an den Sitzungen des Diözesanverbandes teil. Ein Höhepunkt für ihn war die Teilnahme als Delegierter an der 20. Generalversammlung im September 1955, wo wichtige Neuerungen für das Kolpingwerk beschlossen wurden.

1985 übernahm er das Amt des Beauftragten für die Seniorenarbeit im Bezirk Goslar und übte dieses bis zum Oktober 2005 aus. Insgesamt führte er 38 Seniorenwerkwochen in Duderstadt durch. Und auch danach stand er seinem Nachfolger mit Rat und Tat zur Seite.

Georg Sommer war ein Beispiel für positives Wirken in und für seine Umgebung. Für seine Verdienste im Kolpingwerk erhielt er 1972 das Ehrenzeichen des Diözesanverbandes Hildesheim, sowie 2009 die Wolfgang-Freter-Plakette verliehen.

Georg Sommer an seinem 99. Geburtstag am 25. Dezember 2022

Georg Sommer ist am 08.07.2023 im Alter von fast 100 Jahren verstorben.

Norbert Baumgart

„Solange uns Gott Kräfte verleiht, schaffen wir rüstig und wohlgemut weiter. Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen.“

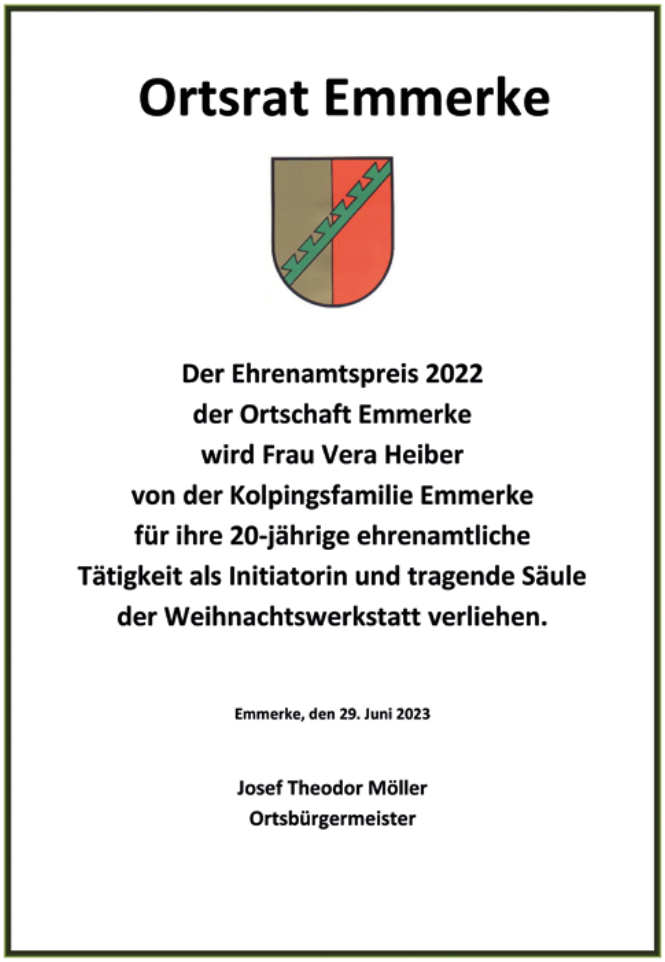
Adolph Kolping

Besondere Würdigung *der ehrenamtlichen Arbeit*

Eine besondere Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit erfolgte aktuell auf der Sitzung des Ortsrates Emmerke. Ortsbürgermeister Josef-Theodor Möller stellte anfangs fest: „Der Ortsrat verleiht heute die Ehrenamtspreise des Jahres 2022, nach den Vorjahren also zum dritten Mal“. Drei Vorschläge wurden gleichrangig vom Ortsrat bewertet. Eine Ehrung erhielt auch Vera Heiber von der Kolpingsfamilie Emmerke.

Ortsbürgermeister Möller in seiner Begründung: Vera Heiber organisiert seit zwanzig Jahren – wir haben hiervon im Journal 1/2023 berichtet – die Weihnachtswerkstatt der Kolpingsfamilie Emmerke. Vera Heiber ist hier die tragende Säule, treibende Kraft und Initiatorin, wobei sie ein großes Helferteam aller Generationen um sich hat. Möller: „Vera du bist mit Herzblut dabei, du hast diese Auszeichnung ebenfalls verdient“. Der Ortsbürgermeister überreichte ihr die Urkunde mit einem Präsentumschlag, unter dem Beifall einiger Zuhörer. Bei der Ehrung waren auch der Pfarrer der Pfarr- und Kirchengemeinde und Präses der Kolpingsfamilie Emmerke, Kevin Dehne aus Himmelsthür anwesend, sowie der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Emmerke, Andreas Langer. Sie würdigten das Engagement der Geehrten und sprachen ihr Anerkennung und Gratulation aus.

Josef-Theodor Möller, Vera Heiber, Pfarrer und gleichzeitig Präses der Kolpingsfamilie Emmerke Kevin Dehne, Kolpingvorsitzender Andreas Langer



Ortsrat Emmerke

Der Ehrenamtspreis 2022
der Ortschaft Emmerke
wird Frau Vera Heiber
von der Kolpingsfamilie Emmerke
für ihre 20-jährige ehrenamtliche
Tätigkeit als Initiatorin und tragende Säule
der Weihnachtswerkstatt verliehen.

Emmerke, den 29. Juni 2023

Josef Theodor Möller
Ortsbürgermeister

Foto und Text: Michael Sinai

Kolping jugend

Save the date!
Adventsvorbereitung am 09.12.2023

Am 09.12.2023 möchten wir uns gemeinsam mit Euch auf den Advent vorbereiten. Neben kreativen Basteleien werden wir backen, Lieder singen, Spiele spielen und Vieles mehr, was zur Einstimmung in die Weihnachtszeit dazugehört.

Du bist zwischen 6 und 13 Jahren alt und bist neugierig geworden? Dann markiere dir den Termin im Kalender und verfolge die Kolpingjugend bei Social Media oder auf unserer Homepage, denn dort erfährst du genauere Informationen. Oder melde dich direkt an 😊

Anmeldung unter: https://kolpingjugend-hildesheim.de/anmeldung/
oder: ak-kinder@kolpingjugend-hildesheim.de

Rückblick *Ferienfreizeit*

Dieses Jahr ging es mit 20 Jugendlichen und 4 Teamenden in den deutschen Norden nach Welzin, ein kleines Dorf an der Ostsee in der Nähe von Boltenhagen. Am 10.07.2023 starteten wir alle zusammen aus Hildesheim.
In Welzin waren wir in einem großen Gruppenhaus mit Beachvolleyballplatz, Fußballwiese und Grillplatz untergebracht. Zusammen mit den mitgebrachten Materialien bot das Gelände viele Möglichkeiten. Nichtsdestotrotz standen neben dem alltäglichen gemeinsamen Frühstück und Abendessen sowie freiwilligem Frühsport diverse Programmpunkte auf dem Tagesplan.

Besuche der nahegelegenen größeren Städte Lübeck und Wismar boten viele Möglichkeiten zum Erkunden und Shoppen. Entspannt werden konnte am Strand in Boltenhagen.
Teambuilding und vor allem die „Klatschrunde“ wurden immer wieder und überall mit eingebunden. So klatschten und ruderten wir zu „Aloha Heja He“ auf der Seebrücke in Boltenhagen.

Die Diversität der Jugendlichen hat die Ferienfreizeit zu einem sehr lebhaften Erlebnis geformt. Wir schauen auf eine erlebnisreiche Woche zurück und freuen uns jetzt schon auf die Jugendfreizeit im nächsten Jahr.

35. Duderstädter Gespräche

vom 20. bis 22. Februar 2024
im Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt

„Auf welchem Weg ist die EU? Solidarische Gemeinschaft oder nationale Einzelinteressen?“

Im Vorfeld der Europawahlen 2024 beschäftigen wir uns mit der Frage, auf welchem Weg die EU ist. Neben dem Basiswissen über die Organe der Europäischen Union, soll es um die derzeitige Lage und die Herausforderungen der EU gehen. Die unterschiedlichen Aspekte werden wie gewohnt von hochkarätigen Referent*innen aufgearbeitet. Ebenso soll die Perspektive junger Menschen auf die EU ihren Platz in der Veranstaltung finden. Die Duderstädter Gespräche schließen mit einem bunt besetzten Podium.

Es besteht die Möglichkeit für die Duderstädter Gespräche Bildungsurlaub zu beantragen. Bitte meldet euch dazu im Sekretariat.

unsplash.com: antonino visalli

Frauenwochenende

vom 23. bis 25. Februar 2024
im Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt

Zum Redaktionsschluss waren noch wenige Plätze verfügbar. Bitte meldet euch bei Interesse im Sekretariat.

Plötzlich schwanger und alleine. So geht es vielen Frauen. Ehrenamtliche Patinnen für 9 Monate helfen schwangeren Frauen und jungen Müttern, die sich für das Leben entschieden haben. Bei Interesse kannst du dich gern bei uns melden und ein vorbereitendes Seminar besuchen.

info@patin-fuer-9-monate.de
patin-fuer-9-monate.de

VIELEN DANK!

Die ALfA e.V. hilft Müttern und Kindern in Not. Auch mit finanziellen Mitteln, die wir durch Spenden erhalten und über ein dafür eigens eingerichtetes Konto 1:1 weitergeben – unbürokratisch, schnell und individuell.

Mit 50 – 350 €/Monat für 1-3 Jahre und immer im persönlichen Kontakt durch ehrenamtliche Begleitpersonen helfen wir direkt jungen Müttern, Vätern und Familien, die sich für das Leben entschieden haben. Werden auch Sie Babypate. Jeder Beitrag hilft.

alfa-ev.de/spenden

ALfA
Aktion Lebensrecht für Alle e.V.

Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e.V.
Kitzenmarkt 20 | 86150 Augsburg

www.alfa-ev.de

Spendenkonto: Babypatenschaften
Pax-Bank | BIC: GENODED1PAX
DE75 3706 0193 0032 5410 11

Kurse / Veranstaltungen

01.12. bis 03.12.2023
Adventswochenende für Familien mit Kindern
Ferienparadies Pferdeberg

20.02. bis 22.02.2024
35. Duderstädter Gespräche
Ferienparadies Pferdeberg

23.02. bis 25.02.2024
Frauenwochenende
Ferienparadies Pferdeberg

12.04. bis 14.04.2024
Workshop Fotografie
Ferienparadies Pferdeberg

12.04. bis 14.04.2024
Generationenwochenende
Ferienparadies Pferdeberg

21.06. bis 23.06.2024
Erwachsenen-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

30.08. bis 01.09.2024
Generationenwochenende
Ferienparadies Pferdeberg

25.10. bis 27.10.2024
Workshop Fotografie
Ferienparadies Pferdeberg

08.11. bis 10.11.2024
Brasilien-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

Konferenzen / Tagungen / sonstige Termine

April 2024
Diözesanversammlung
n.n.b.

06.09. bis 07.09.2024
Diözesanhauptausschuss
n.n.b.

Die Ausgabe 01/2024 erscheint Mitte Februar 2024
Redaktionsschluss: 15.12.2023

Kolpingjugend

01.12. bis 03.12.2023
Brettspiel-Wochenende für junge Erwachsene
Wohldenberg

09.12.2023
Adventsvorbereitung

22.03. bis 27.03.2024
Persönlichkeitsorientierter Kurs (POK)
Windmühle Marienrode

22.03. bis 27.04.2024
Jugendleitungskurs (Juleica)
Haus Wohldenberg

18.04. bis 21.04.2024
Bundesweite 72-Stunden-Aktion

fotolia.com: jeremias münch, Dmitry Vereshchagin, Yuri Arcurs

Begegnung. Bildung. Perspektiven.
Besuchen Sie uns
www.keb-hi.de

Domhof 2
31134 Hildesheim
05121 2064960
info@keb-hi.de

Katholische Erwachsenenbildung
in der Diözese Hildesheim e.V.
Begegnung. Bildung. Perspektiven.

Wir gedenken der Toten unserer Gemeinschaft

Adlum	Werner Bornemann
Ahrbergen	Wilma Gieseke
Borsum	Nikolaus Kreye
Borsum	Johannes Willke
Borsum	Irmgard Kreye
Bremerhaven/St. Ansgar	Rudolf Knoke
Bremerhaven-Lehe	Gerhard Tiborski
Burgdorf	Alfons Kluger
Celle/St. Hedwig	Heinrich Wirth
Diekholzen	Bernd Sporleder
Diekholzen	Ulrich Gloris
Diekholzen	Notburga Strauch
Diekholzen	Werner Holst
Dinklar	Josef Fleige
Einbeck	Paul Panczyk
Emmerke	Bernhard Möller
Gerblingerode	Theodor Napp
Gieboldehausen	Gerhard Gerhardy
Gieboldehausen	Karl Frische
Gieboldehausen	Franz Goedeke
Giesen	Waltraut Beike
Giesen	Hubert Keuchel
Goslar	Georg Sommer
Gronau	Irene Heese
Hannover/St. Franziskus	Anni Meyer
Hannover-Döhren/St. Bernward	Margot Krafczyk
Harsum	Heiner Kreye
Hasede	Klaus Jantzen
Hildesheim EM	Paul Wiesenmüller
Hildesheim EM	Lothar Kremser
Hildesheim/St. Godehard	Ingeborg Zarnau
Krebeck	Claudia Rudolph
Langelsheim	Marianne Ambrosi
Lüneburg	Lydia Kühnapfel
Moringen	Georg Scholz
Moringen	Josef Pietsch
Moringen	Ingrid Pietsch
Nesselröden	Johannes Ballhausen
Nörten-Hardenberg	Joachim Prudlik
Schladen	Gunter Meissner
Schladen	Manfred Grond
Sorsum	Franz-Josef Reimers
Springe	Albert Gandyra
Vienenburg	Erwin Finke
Vienenburg	Günter Fabriczek
Westerode	Karl-Heinz Dluzinski

Spenden und Zustiftungen vom 01.06.2023-31.08.2023

Brasilien: ‚Zeichen der Hoffnung'
500,00 € KF Hannover-Ahlem Maria Trost
250,00 € KF Verden
175,00 € private Spender
733,81 € Kollekte Jubi Ferienparadies Pferdeberg

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE52 25950130 0000064745
1.658,81 € Gesamtsumme

Brasilien: Begegnung schafft Partnerschaft
Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
100,00 € private Spender

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE91 25950130 0000848482
100,00 € Gesamtsumme

Ukraine: Begegnungskonto Ukraine
Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
0,00 €

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE06 25950130 0034335576
0,00 € Gesamtsumme

Adolph-Kolping-Stiftung
Adolph-Kolping-Stiftung Diözese Hildesheim
100,00 € private Spender

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE05 25950130 0000657000
100,00 € Gesamtsumme

Ferienwerk: ‚Wir bauen auf die Zukunft'
Kolping-Familienferienwerk Hildesheim
1.000,00 € private Spender

Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE56 26051260 0000198796
1.000,00 € Gesamtsumme

Ferienparadies Pferdeberg

Das Jubiläum liegt hinter uns und wir starten wieder mit der schönen Tradition, dass unsere Mitarbeiter Ihnen ihre Lieblingsausflüge empfehlen.

Heute unser Hausmeister Dennis Luster: In meiner Freizeit genieße ich gern den Ausblick von der Burg Scharfenstein. Ob Lecker essen oder Whisky Verkostung ist die Burg Scharfenstein ein schönes Ausflugsziel.

Außerdem möchten wir Ihnen unser Highlight in den Ferienfreizeiten vorstellen: **„Ranger Jeff“**, der inzwischen seinem Ruf vorauseilt.
Mit bürgerlichem Namen heißt er **J**ürgen **Eff**ler aus dem sich die Abkürzung Jeff einmal ergeben hat. Jürgen ist seit Sommer 2022 in Ruhestand und bereichert seither unsere Ferienfreizeiten und Schulklassenfahrten mit seiner Waldexpedition. Unter dem Motto „den Kindern Natur nahe bringen“ geht er mit den Familien in den Wald; Spiele und Rätsel, Geschicklichkeitsaufgaben, Sinnes Parcour und Naturerlebnisspiele sind nur einige Beispiele. Im Vordergrund stehen der Aufbau sozialer Kompetenzen sowie die Förderung von Vertrauen und Integration. Auch für Familientreffen oder Kolpinggruppen ist unser Ranger buchbar. Bei Interesse an einem Ausflug mit unserem Ranger können Sie gern unter 05527/5733 nachfragen.

Kolping

Erholung | Tagung | Bildung